Über 1500 Fans feiern das Kreispokalfinale: Der „Rottleben-Rock“ zwingt Favorit in die Knie

Die SpG Rottleben/Göllingen schafft größten Erfolg der Vereinsgeschichte. Kreisligist bezwingt FSG Salza mit 4:1 nach Verlängerung. Harte Partie mit fünf Platzverweisen

KOMMENTAR

Welch eine Organisation

SEBASTIAN FERNSCHILD über die Frankenhäuser Planung

Das war nicht nur Werbung für den Fußball. Auch was die Organisation angeht, wurde die Latte um einiges nach oben gelegt. Der SV BW Bad Frankenhausen hat gezeigt, wie man sich als guter Gastgeber verhält. Gefehlt hat es eigentlich an nichts. Das Drumherum hat einfach gepasst. Die wochenlange Planung hat sich bezahlt gemacht. Und die Zuschauer honorierten es mit bester Stimmung, einem neuen Zuschauerrekord, jeder Menge Lob und über 20 Fässer kühlen Gerstensaft. Da störte es auch nicht, dass man zwischendurch auch einen kleinen Moment auf die Erfrischung warten musste.

Die strahlenden Sieger: Nach dem 4:1-Sieg riss Rottlebens Kapitän Felix Ruthe (in Rot) mit der Mannschaft den Pokal in die Höhe

Fotos (12): Sebastian Fernschild

Der Schuss ins Glück: Philipp Ruthe mit der endgültigen Entscheidung zum 4:1.

Auf dem Platz wurde sich nichts geschenkt. Teilweise ging es sehr ruppig zu.

Die Rottleber Fans sorgten für Heimspielatmosphäre im Stadion an der Wipper.

VON DIRK PILLE

Bad Frankenhausen. Manchmal werden Träume wahr. Felix Ruthe, der schmale Kapitän der Rottleber Fußballhelden, stand fast ein bisschen versonnen im jubelnden Kreis seiner Kameraden. Trotz Meniskusriss hatte er sich für das Kreispokalfinale aufstellen lassen. Der SpG-Torjäger in der 106. Minute, sein Bruder Phillip (105., 117.) und Oliver Stachowiak (80./Foulefmeter.) drehten ein dramatisches Spiel des Kreisligisten gegen Favorit FSG Salza. Der Kreisoberligist war, obwohl gerade durch Salzmanns Tätlichkeit in Unterzahl geraten (57.), „planmäßig“ mit 1:0 durch Bischoff in Führung gegangen (58.). Doch danach zwang der „Rottleben-Rock“ dem Favoriten in die Knie.

Mit Lautsprecher, Tröten und roten Trikots war fast das ganze 666-Seelen-Dorf Rottleben über die Straßen und Felder ins nahe Stadion an der Wipper in Bad Frankenhausen gepilgert. Die Salzaer kamen im eigenen Fanbus und großen Hoffnungen. Schließlich spielt die FSG eine Klasse höher. Über 1500 Zuschauer bevölkerten die Ränge und sorgten für prächtige Stimmung.

Auf dem Rasen ging es dann deutlich kämpferischer zu. Erstes „Opfer“ war Salza Torjäger Henry Sobottka. Nach einem Foul von Hörning (18.) musste er, der noch versuchte weiterzuspielen, ins Krankenhaus. Die niederschmetternde Diagnose: Knöchelbruch und mehrere Bänderrisse. Salza war geschockt, brachte die erste Chance erst kurz vor der Pause durch den eingewechselten Bischoff zustande. Nach dem Wechsel verlor Salzmann die Nerven. Doch dem ersten von insgesamt fünf Platzverweisen durch Schiedsrichter Fricke folgte das Salzaer 1:0 nach tollem Spielzug durch Bischoff. Es blieb Salzas einziger Lichtblick. Zum Pechvogel des Tages wurde ausgerechnet FSG-Routinier Wiegleb. Er verursachte ungewollt den Elfmeter zum 1:1, als er im Sprung Renner umriss. Dann kassierte er Rot für seine Hand-Notbremse (90.+1.). Rottleben nutzte in der Verlängerung die Überzahl und die Ruthe-Brüder „rockten“ schließlich die Arena und schossen die erschöpften Salzaer ab.

Die SpG-Fans stürmten nach dem Abpfiff den Platz und feierten ihr Pokalwunder. „Wir haben jedes Jahr einen Schritt nach vorn gemacht. Es war harte Arbeit bis zum größten Erfolg in der Vereinsgeschichte. Salza hat sich selbst dezimiert“, sagte Rottlebens Trainer Uwe Leese.

Salzas Coach Uwe Etzrodt rang sichtlich nach Worten. „Wir haben nicht die Leistung gebracht, die ich erhofft hatte. Die Rote Karte brachte alles durcheinander.. Vorm 1:1 war es klar Abseits. Der Schiedsrichter war überfordert“, so Etzrodt.

Bei den Frauen floss der Sekt bei beiden Teams. Dingelstädt feierte den Pokal mit 4:3 nach Verlängerung. Lipprechterode war stolz auf die Aufholjagd (0:2 und 1:3). „Wir hatten sogar noch die Siegchance, als Maria Fullmanns Ball kurz vor Ende der regulären Spielzeit an die Latte ging. Dingelstädt war effektiver“, so Trainer Mark Steinecke.

► weitere Bilder vom Kreispokalfinale unter: www.sondershausen.thueringer-allgemeine.de

NAMEN & ZAHLEN

Pokalfinale Männer: FSG Salza – SpG Rottleben/Göllingen 1:4 n.V. (0:0, 1:1).
Salza: Werner – Salzmann, M. Verkouter, Gottschalk, Schröter (76. Köhler), Bischoff, D. Verkouter (109. Wolf), Rost, Wiegleb, Köhler, Sobottka (40. Bischoff).
SpG: Löffler – Ma. Knoll, Winter (81. Bublitz), Renner, Max Knoll, Hense, F. Ruthe, Stachowiak, Jakobi, Hörning (91. Ph. Ruthe), Rumpf (112. A. Hörning).
Sch.: Fricke (Ebeleben), **Z.:** 1532, **T.:** 1:0 Bischoff (58.), 1:1 Stachowiak (80. Elfmeter), 1:2 Ph. Ruthe (105.), 1:3 F. Ruthe (106.), 1:4 Ph. Ruthe (117.).

Pokalfinale Frauen, Blau-Weiß Lipprechterode – SV Dingelstädt 3:4 n.V. (1:2/3:3).
Lipprechterode: Hesse – C. Fullmann (49. Winkler), Seidelmann, Wetzel, Strauss (102. Kiel), Li. Gries, Le. Gries, Kohlhase, M. Fullmann, Selig, Kallmeyer (69. B. Gries).
Sch.: Schiller (Kalbsrieth), **Z.:** 675, **T.:** 0:1 Thor (11.), 0:2 Paulusch (30.), 1:2 Kallmeyer (45.), 1:3 Paulusch (67.), 2:3 M. Fullmann (78.), 3:3 M. Fullmann (81.), 3:4 Lerch (93.).

NTKFA-Ehrungen
TFV-Ehrennadel Silber: Stefan Fricke, **Bronze:** Michael Mand (beide Sportgericht), Sven Bohne (Lipprechterode).
Ehrenamtspreis-Sieger: Günther Kinne (Auleben), **Ehrenamtspreisträger:** Karin Telemann (Sundhausen), Erika Fischer (Badra), Elisabeth Wetzel (Salza), Karin Detzer (Grüningen), Mario Stiel (Empor Sondershausen), Günter Wernicke (Lipprechterode), Marko Müller (Wollersleben), Yve Rabis (Görsbach).
Nachwuchstrainer-Preis: Frank Gretzsch (Eintracht Sondershausen)

Ausgeflippte Rottleber Fans: Schon bei der Ankunft in Bad Frankenhausen sorgten sie für beste Stimmung.

Einmarsch der Pokalhelden. Konzentriert und voller Zuversicht gingen beide Teams auf den Rasen.

Enttäuschte Salzaer: Nach einer 1:0-Führung verlieren die Favoriten 1:4.

WEITERE IMPRESSIONEN VOM KREISPOKALFINALE IN BAD FRANKENHAUSEN

Um diesen Pokal ging es sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern. Foto: Sebastian Fernschild

Zwischenzeitliche Freude in Lipprechterode. Bad Frankenhausens Bürgermeister Matthias Strejc (rechts) gab das Spiel der Männer frei.

An den zahlreichen Bratwurstständen war der Andrang den ganzen Tag ununterbrochen (rechts). Auch das Torwandschießen war beim Nachwuchs sehr beliebt. Fotos: Sebastian Fernschild